

BGer 5A 132/2016 vom 17. Februar 2016

Bundesgericht, 2016-02-17, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5A_132_2016

FR: TF 5A 132/2016 du 17 février 2016

IT: TF 5A 132/2016 del 17 febbraio 2016

Regeste

Vorläufige Eintragung eines Bauhandwerkerpfandrechts | Sachenrecht

Volltext

Bundesgericht II. Zivilrechtliche Abteilung 17.02.2016 5A 132/2016 (5A_132/2016)
Tribunal fédéral IIe Cour de droit civil 17.02.2016 5A 132/2016 (5A_132/2016) Tribunale federale II Corte di diritto civile 17.02.2016 5A 132/2016 (5A_132/2016)

Vorläufige Eintragung eines Bauhandwerkerpfandrechts | Sachenrecht

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 5A_132/2016
Urteil vom 17. Februar 2016 II. zivilrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter von
Werdt, Präsident, Gerichtsschreiber Füllemann. Verfahrensbeteiligte A._____ AG,
vertreten durch Rechtsanwalt Roland Köchli und Rechtsanwältin Carolina Keller Jupitz,
Beschwerdeführerin, gegen B._____ GmbH, vertreten durch Rechtsanwalt Reto
Zanotelli, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Vorläufige Eintragung eines
Bauhandwerkerpfandrechts, Beschwerde nach Art. 72 ff. BGG gegen das Urteil vom 14.
Januar 2016 des Handelsgerichts des Kantons Zürich (Einzelgericht). Nach Einsicht in die
Beschwerde gemäss Art. 72 ff. BGG gegen das Urteil vom 14. Januar 2016 des
Handelsgerichts des Kantons Zürich, das eine einstweilige Anweisung an das
Grundbuchamt U._____ als vorläufige Eintragung nach Art. 961 ZGB eines
Bauhandwerkerpfandrechts auf einer Liegenschaft der Beschwerdeführerin in U._____
(Kat. Nr. xxx, GBBl. yyy) für eine Pfandsumme von Fr. 57'936.26 nebst Zins bis zur
rechtskräftigen Erledigung des einzuleitenden Prozesses auf definitive Eintragung bestätigt
hat, in Erwägung, dass die Beschwerde nach Art. 72 ff. BGG (entgegen der Auffassung der
Beschwerdeführerin) einen Zwischenentscheid im Sinne von Art. 93 Abs. 1 BGG zum
Gegenstand hat (BGE 137 III 589 E. 1.2.3 S. 591), dass Zwischenentscheide (vom hier
nicht gegebenen Fall des Art. 93 Abs. 1 lit. b BGG abgesehen: BGE 137 III 589 E. 1.2.3. S.
591/92) der Beschwerde nach Art. 72 ff. BGG nur dann unterliegen, wenn sie einen nicht
wieder gutzumachenden Nachteil rechtlicher Natur bewirken können (Art. 93 Abs. 1 lit. a
BGG), dass es beim vorliegenden Zwischenentscheid an diesem Erfordernis fehlt, weil der
durch den provisorischen Eintrag (einschliesslich Kosten) bewirkte Nachteil nicht endgültig
ist, sondern sich durch einen für die Beschwerdeführerin günstigen Endentscheid (im
Verfahren betreffend definitive Eintragung) beheben lässt, zumal die Beschränkung der
Beschwerdeführerin in ihrer Verfügungsfreiheit einen bloss tatsächlichen Nachteil darstellt
(BGE 137 III 589 E. 1.2.3 S. 591), dass somit auf die - mangels Vorliegens der
Voraussetzungen von Art. 93 Abs. 1 BGG offensichtlich unzulässige - Beschwerde in
Anwendung von Fr. 108 Abs. 1 lit. a BGG nicht einzutreten ist, dass die unterliegende
Beschwerdeführerin kostenpflichtig wird (Art. 66 Abs. 1 BGG) und keine
Parteientschädigung zugesprochen erhält, dass in den Fällen des Art. 108 Abs. 1 BGG das

vereinfachte Verfahren zum Zuge kommt und der Abteilungspräsident zuständig ist, erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Die Gerichtskosten von Fr. 500.-- werden der Beschwerdeführerin auferlegt. 3. Der Beschwerdeführerin wird keine Parteientschädigung zugesprochen. 4. Dieses Urteil wird den Parteien und dem Handelsgericht des Kantons Zürich schriftlich mitgeteilt. Lausanne, 17. Februar 2016 Im Namen der II. zivilrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: von Werdt Der Gerichtsschreiber: Füllemann

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.